



Reinhold Bonacker (links) und Maik Flache prüfen mit einer Wärmebildkamera die Temperatur in der Kellerwand. Foto: Lerchbacher

Feuerwehr lässt Kamin ausbrennen

Brand in Burgholz blieb ohne Folgen

von Florian Lerchbacher

Burgholz. Rund 25 Kameraden von verschiedenen freiwilligen Feuerwehren aus Kirchhain und Stadtteilen rückten am Donnerstagnachmittag zu einem Einsatz in Burgholz aus, konnten aber größtenteils nach kurzer Zeit wieder vom Einsatzort abziehen: Im Beisein von Bezirksschornsteinfegermeister Klaus Arlt hatten sich Ablagerungen in einem Kamin eines Hauses in der Emsdorfer Straße wieder entzündet.

„Der Rußgehalt in dem Kamin war hoch – dieser fast reine Kohlenstoff hatte angefangen zu brennen“, sagte er und erklärte, gerade bei Fachwerkhäusern sei das Risiko bei einem Kaminbrand hoch, deswegen habe er aus Sicherheitsgründen die Feuerwehr alarmiert.

Wenn zum Beispiel nasses Holz im Kamin verwendet werde, verbrenne dies oftmals nicht vollständig, dann komme es zur Ablagerung von Ruß im Schornstein, betonte Stadtbrandinspektor Reinhold Bonacker und ergänzte, den Brand bekämpfe die Feuerwehr im Regelfall nicht, sondern lasse ihn kontrolliert ausbrennen. So verfahren die Wehren auch in Burgholz, wo nur ein Zug länger am Einsatzort war. Die Einsatzkräfte beobachteten mithilfe einer Wärmebildkamera die weitere Entwicklung der Temperatur im Kamin und an der Umgebung, mussten aber nicht mehr eingreifen. „Wenn wir den Ruß nicht kontrolliert abbrennen lassen würden, hätten die Bewohner beim nächsten Anzünden ihres Kamins genau das gleiche Problem“, sagte Arlt.